HERMANNUS von der Hardt
Lectori Christiano S. P.

AD finem usque Constantiensis Concilii per diffusa Reformationis Ecclesiasticæ negotia nos deduxit Divus SIGISMUNDUS IMPERATOR. Cujus in Ecclesiasticam disciplinam reformandam ardentissimus affectus ex vasto patrum Constantiensium ambitu luculenter effulget. *Theodoricus Vrie*, Westphalus, Theologus illius ævi præclarus, in sua *Historia Concilii Constantiensis*, quam in fronte *hujus Tomi*, *Parte I.* stitimus, Sigismundi Cæsaris inexplebile emendandæ Ecclesiæ desiderium abunde nunciaverat. Sed & ultimum, quod superiori *Parte* XXVI. recensuimus, *Sigismundi diploma*, Cæsaream in Constantiensi hoc emendationis negotio constantiam probavit.

Restare itaque non videbatur, nisi ut Augustissimum Imperatorem SIGISMUNDUM, cujus in emendando Ecclesiastico regimine nutus devotissime semper observaveramus, ex Constantiensi Concilio emigrantem è vestigio sequeremur, rebus superioribus in Concilio compositis, & à nobis jam tandem reliquendis. Verum, gradum sistere & pedem in ultimis limitibus tantisper referre oportuit: Qvandoquidem celebrata *Sigismundi Reformatio* circumfertur, peculiari libello comprehensa, & ad Constantiense Concilium à doctis quibusdam viris, ipsoq; *Wolffio* in *Memorabilibus* suis, relata, quam hic præterire, aut ex hac recensione historica penitus excludere nefas fore visum. Maxime quod *Constantiæ in Concilio* fuisse parata diserte memoretur in editione illius libelli antiqua, quæ lucem vidit anno 1521, cujus hæc inscriptio: Reformation, so der allerdurchlauchtigste grossmächtigste Fürst und Herr, Herr SIGMUND, weiland Römischer Keiser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs &c. IN DEN NECHSTEN CONCILIO ZU COSTENTZ die Christliche Kirche in

bestetige Ordnung zu bringen fürgenommen hätte. Id qvod mox in principio præfationis iisdem repetitur verbis: Hiernach folget die Reformation so der Allerdurchleuchtigst, Grossmächtigst Fürst und Herr, Herr SIGMUND, weiland Römischer Keyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Ungern und Böhmen König &c. IN DEM NECHSTEN CONCILIO ZU COSTENTZ die Christliche Kirche in bestetige Ordnung zu bringen fürgenommen hätte, darum denn das vormelt Concilium der Zeit angehaben, und dazu Pabst, Keyser, alle geistlich und weltlich Churfürsten, Fürsten, Graven, Freyen, Herrn, Ritter und Städte berufft würden, &c. Wie dieselb reformation von Wort zu Wort eigentlich hiernach folget. Clauditurq; simili ratione liber, hoc tenore: Hie endet sich das Buch der reformation, so der Allerdurchleuchtigst Fürst und Herr, Herr SIGMUND, weiland Römischer Keyser IN DEM NECHSTEN CONCILIO zu COSTENTZ die Christliche Kirche in bestetige Ordnung zu bringen, fürgenommen hätte. Idemq; denuo repetitur in fronte indicis: Register der löblichen Reformation, so der Allerdurchleutigst Grossmächtigst Fürst und Herr, Herr SIGMUND, weiland Römischer Keyser, zu Ungern und Böhmen König &c. IM NECHSTEN CONCILIO zu COSTENTZ die Christliche Kirche zu bestetige Ordnung zu bringen, fürgenommen hatte. Dieser Fürst ist zu Franckfurt am Mayn erwehlet worden, zum Römischen König im 1410. Jahr nach Christi Geburt, und vom Pabst EUGENIO dem IV. zum Keyser gekrönet.

Ceterum, uti nec *editoris*, nec *loci* ubi A. 1521. olim prodierat, fit mentio, ita nec ejus autoritatis hanc editionem æstimaverimus, ut his inscriptionibus convicti *ad Constantiense Concilium* hoc opus referamus. Qvin potius absqve formidine asseverabimus, *ad Concilium Basileense*, ab eodem Cæsare SIGISMUNDO celebratum, hoc monumentum esse transferendum. Nam in ipsa statim præfatione dein & ipso opere frequens fit mentio *Concilii Basileensis*, cujus fata referuntur. Deinde in prima Sigismundeæ Reformationis editione, à *Johanne Bämlero Augustæ Vindelicorum A.* 1476. concinnata, ac volumini Germanico de Imperatorum ac Pontificum gestis ab eodem inserta, sincerior est inscriptio, quæ ad *Basileensis Concilii* ætatem ac fata hoc opusculum manifeste refert, hoc tenore: Hienach folget die Reformation, so der Allerdurchleuchtigst Grossmächtigst Fürst und Herr, Herr Sigmund, Römischer Keyser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, zu Ungern und Böheim &c. König, *in dem nechsten* CONCILIEN ZU BASEL die heilige Christliche Kirchen in beständige Ordnung zu bringen fürgenommen hätte, darum dann das vermelt Concilium der Zeit angesehen, und dazu Pabst, Keyser, alle geistlich und vveltlich, Churfürsten, Fürsten, Graven, Freyen, Herrn, Ritter und Städte berufft würden &c. wie dieselbe reformation von Wort zu Worten eigentlich hienach folget. Qvocum ex asse consonat *MSctum*, biennio tamen editione hac recentius, *Anno* quippe 1478. exaratum, &, ut apparet, ex impresso ille Codice Bämleriano Anni 1476. plane descriptum, in *Bibliotheca Ducali Gothana* una cum impresso Codice laudato asservatum.

Qvod autem *editor operis A.* 1521. sive *Sebastianus Franck*, sive alius, in fronte statim tam longe abierit ab exemplari antiquiore ipsaque historia, & *Constantiensi Concilio* tribuerit, quod *Basileensi* competebat, etsi imbecillitati memoriæ adscribendum videri posset, tamen non omnino excusandum fuerit, ac ab omni mutandi studio liberandum. Siquidem passim in opere quædam mutavit autor, alia omisit, prout

suo

ſuo viſum convenire tempori, ut ex collatione utriusq; editionis abunde obſervavimus.

Qvod ſane à fide editorum longiſſime diſtare exiſtimamus, quibus jus non eſt in aliena, quanto minus antiqua monumenta. E. g. in Præfatione editionis Bämlerianæ A. 1476. hæc habetur ad urbes imperiales προσφώνησις primi Autoris: Darum ſind ermahnet des erſten alle ihr edlen Reichſtett. Wann das Haupt iſt zu kranck, die geiſtlichen und weltlichen Häupter laſſen fallen, was ihnen von Gott empfohlen iſt. Und wenn man es recht anſihet, ſo ſtehet es nur an den Reichſſteten, wann die ſchlieffen und nicht wachten, ſo wäre die Chriſtenheit Gottes und aller ſeiner Gnaden entfrembdet, und wäre alles recht thuen Gott unmär. Wann göttliche Ordnung erloſchen ſteht. Darum niemand zu ermahnen iſt, denn allein die Reichſſtädt. Die höchſten Häupter ſind nicht zu ermanen, wann ſie haben das Unrecht in mit Gewalt, unſer Herr der Keyſer oder König mügen ihren ſtat nicht mehr behalten. Der Hochwürdig ſtat iſt abgezogen dem Reich von den Churfürſten, und daſs unſer Reich kranck, blöd und ſchwach iſt. Darum ihr edlen Reichſtete ſind ermahnet bey Gott dem Vater, bey Jeſu Chriſto, bey ſeinem roſenfarben Blut, das er durch uns vergoſſen hat, daſs ihr anſehet wie wir von Gott gefreyet ſeyn, wie wir uns halten ſollen, wie alle Ordnung kein Liedmaſs hat die recht ſey. Thut darzu als ihr das oberſt Glied ſeyd, auf die in dieſer Zeit die Chriſtenheit wohl gebauet iſt.

Hæc ſane ita mutavit anonymus editor recentior Anni 1521. ut ad Carolum V. & ſui ſeculi genium cuncta referret, quaſi non primi Autoris ex Concilii Baſileenſis ætate præfatio eſſet exprimenda, ſed propria ac nova, habitu veteris poëtæ veſtita. Hæc enim nova verborum ſeries eſt: Darum biſs ermahnt ô Allergroſsmächtigſter unüberwindlichſter *Keyſer und König Carole*, wolleſt behertzigen dieſe Chriſtliche Ordnung und reformation, ſo der edel Fürſt Keyſer Sigismund, löblicher Gedächtniſs furgenommen hatte. Wann die geiſtlichen und weltlichen Häupter ſchwach ſeyn, und fallen laſſen, was ihnen von Gott empfohlen iſt. Wann ſo man es recht anſehen wil, ſtehet diſs am meiſten in deiner Groſsmächtigkeit. Wo die ſchlieffe und nicht wachte, ſo wäre die Chriſtenheit Gottes und aller ſeiner Gnaden entfrembdet, und wäre alles recht-thun Gott unmähr, wann göttliche Ordnung gantz erloſchen iſt. Darum niemands billiger zu ermahnen iſt, denn deine Groſsmächtigkeit, mit allen geiſt- und weltlichen Churfürſten, Fürſten, Graven, Freyen, Herrn, Rittern, und alle des Römiſchen Reichs Gliedmaſſen. Hierum ô ihr edlen Reichsſtädt, an welchen nicht die wenigſte Macht dieſer Chriſtlichen Ordnung liegt, ſeyd ermahnt bey Gott dem Vater, bey Jeſu Chriſto, bey ſeinem roſenfarben Blut, das er durch uns vergoſſen hat, daſs ihr anſehet wie wir von Gott gefreyet ſeyn, wie wir uns halten ſollen, wie alle Ordnung kein Gliedmaſs hat das recht iſt. Thut darzu ô ihr alle Chriſtliche Gliedmaſſe, und ſonderlich des H. Römiſchen Reichs, dievveil ihr das oberſte Glied ſeyd, auf die in dieſer Zeit die Chriſtenheit vvohl gebauet iſt.

Ita porro, in *priori antiqua editione Bamleriana* integrum caput inter alia habetur, quod in *proxima illa anonymi* omiſſum, non à ſcopo noſtri operis plane alienum, indeqve merito notandum: Wie es aufgeſtanden ſey zu dem erſten, daſs Gott wil einen andern Stat und Ordnung haben. Nun iſt zu mercken, wie es aufgeſtanden ſey zu dem allererſten, daſs Gottes Meynung ſey, zu haben einen andern Stat und Ordnung, die dem H. Chriſtlichen Stat zugehört. In dem Nahmen Gottes, des Herrn Chriſti Jeſu, wir (Sigismundus) ſeyn unwürdig genant ein Diener Gottes, und des H. Reichs ein Mehrer,

Thun zu wissen, was uns geoffenbart ist worden in dem Geist, des wir nun zumahl sehr betrübt sind biss an unser Ende, dass wir so klein vor dem Angesicht Gottes seyn aufgesetzt für ein Haupt. Wir sollen aber nicht vollbringen die H. Ordnung, als ihr hören werdet mit kurtzen Worten. Wir nehmen es auf unsere Seele, und setzen es in die Warheit, und sprechen bey der Marter Jesu Christi, was wir hie öffnen, das ist uns hie fürkommen in dem Jahr als man zehlt von Christi Geburt tausend vierhundert und darnach im dritten Jahr. Zu Ungern, zu Presburg, an dem Auffarth Tage, am Morgen so der Tagstern herdringt, kam eine Stimme und sprach: Sigmund steh auf, bekenne Gott, bereit ein Weg der göttlichen Ordnung, wann alles geschrieben Recht hat Gebrechen an Gerechtigkeit, du magst es wohl vollbringen. Du bist wohl ein Wegbereiter des der nach dir kommen sol, der ist ein Priester, durch den wird Gott viel vvircken. Er vvird genant *Friederich von Landnavv*, Er vvird des Reichs Zeichen aufsetzen, und vvird sein Zeichen führen neben dem Reich zu der Lincken Seiten, er vvird führen ein Creutz an mitten sein. Er vvird regieren forchtsamlich. Es mag niemand vvider ihn. Er bringt die Ordnung Gottes zu Krafft. Ihm vverden Herrn und Städt gehorsamen, und dann vvird Unrecht gekestiget. Gott hat ihn versucht in manchen Weg mit mancherley Kummer. Er ist allvvege gefunden in Geduldigkeit. Gott ist sein Opffer gemein, darum ihn Gott ansehen vvil, und durch ihn der Welt öffnen die Herrligkeit Gottes, vvann die Welt voll ist aller Ungerechtigkeit. Als vvir nun das hördten, da vvurden vvir betrübt von Hertzen, und hinderkamen uns selb zu erkennen, vver vvir vvaren. Doch vvard uns in Bekäntniss, dass vvir ein Weg darzu bereiten solten. Wir gevvonnen einen grossen Auffenthalt und ein Leichterung von dem Tag hin. Als vvir des Reichs-Knecht und Diener vvurden, stalten vvir mit allen Sinnen darnach, dass ein recht Ordnung der Päbste vvürde, darnach ein Concili ordnen solte den stat der H. Kirchen. Darzu vvir arbeiten, und alles unser Vermögen in Siechtagen und Gesundheit, Kost vvilliglich trugen und hatten, und gedachten dass Concili zu Costentz vvolt Ordnung thun, darum es auch zu einem Theil angesetzt vvas. Aber die Häupter sind aller göttlichen Ordnung unvvürdig und vviederspennig, aber Gott kan es vvohl ordnen, so die recht Zeit kömmt. Und da es zu Costentz nicht geseyn mocht, vvard gen Pavia ein Concili erdacht. Da vvard abermahl nichts aus, und vvard von dannen geschoben zu der hohen Sinn. Da vvard aber nichts gereformirt. Doch vvard dazumahl so viel angetragen, dass der Pabst und die Cardinäl ein geschvvoren Concili ordneten gen Basel. Da nemlich drey Puncten gesetzt vvurden, da auszutragen, bey geistlicher hoher pen und Gelübde. Et alia plura, quæ seqvuntur, quæ cuncta hic recensere opus non est, in *editione* verò *altera recentiore Anonymi* desiderantur. In qua tamen in fine loco superioris lacunæ substituta *alia* sat prolixa *visio Sigismundi nocturna*, quæ in priori editione nullibi deprehenditur, & ex ingenio recentioris illius editoris profecta videtur. Ut adeo recentioris illius editionis perexigua habenda videatur ratio, quippe quæ interpolata, adeoqve à supposititia non admodum aliena. *Goldastus Parte I. Constitut. Imperialium, f.* 170. Bämlerianæ editionis formam pressius secutus est. *Hamburgi* Sigismundeam hanc Reformationem denuo resuscitatam accepimus. Qvia verò illam inspicere nondum fuit datum, judicium de ea suspendimus, incerti, an prior illa seculi XV. *Bamleriana*, eiq; par *Goldastiana* hujus ætatis, an sequior altera superioris ævi sit expressa editio.

Quicquid tandem de his sit, extra controversiam ponendum autumamus, Sigismundeam illam Reformationem *non ad Constantiense sed Basileense Concilium pertinere.* Neque

Neque adeo nobis jam lis erit de autore atque autoritate laudati libri. Obiter notasse suffecerit, *Fridericum de Lancironiis* (von Landskron/ uti *Goldastus* exprimit) in ipso libello appellari, *Comitis* ac *Consiliarii Sigismundi* charactere insignitum. Neque speciali SIGISMUNDI jussu opus hoc scriptum aut editum pronunciaverimus, cujus mandati vestigia haud comparent, neque autor hoc prætexit. Libero itaque relicto suo cuivis judicio, existimamus, *defuncto* jam *Sigismundo*, ut & Alberto, *in interregno, circa annum* 1439. cum de FRIDERICI III. Imperatoris electione in imperio ageretur, à laudato *Friderico de Lancironiis* fuisse exaratum, forte & Imperialibus quibusdam urbibus communicatum, pro magno quo in publicam salutem ductus apparet zelo. Eo præcipue fine, si conjecturæ locus sit dandus, ut futuro mox *Imperatori Friderico* animum ad reformationem prosequendam adderet, Sigismundi Antecessoris *exemplo*, imo & quodam ominoso ejusdem in *Fridericum III.* ducto *augurio*, de futuro SIGISMUNDI in Imperio successore, *Comite Friderico de Landnaw*, qui pro Cæsarea sua autoritate præstiturus esset, quod Sigismundus tentasset. *Anni* quippe illius seculi *trigesimi noni* diserte meminit, ejusque vel præsentis, vel inclinantis, si non elapsi, quando Sigismundus ut & Albertus orbem jam reliquerant. Inter alia namque, testibus omnibus laudatis editionibus, scribit: Man soll mercken, was der Prophet der jung Hester (Esdras) spricht: Surget sacer pusillus *tempore terno & nono*, & reget. Arguet populos, & dominabitur à mari usque ad mare. Pes suus calcabit turbine (turbata) nova fiunt (fient) levia. Nocentes tremebuntur (cremabuntur.) Plebs exultet (exultabit) gaudet gaudebit) justitia): Zu teutsch: Es steht auff ein kleiner Gevveiheter, als man zehlen vvird *Vierzehenhundert Jahr*, und darnach im *dreissigsten und neundten Jahr*. Der vvird regieren und straffen das Volck, und vvird regieren von einem Meer biss an das ander. Sein Fuss soll alle Betrübnisse unterdrücken. Alle neue vverden leicht, die Schedlichen vverden zerstört und verbrennt. Alles Volck vvird sich freuen. Gerechtigkeit hat löblichen Gang. Nun, hat er nicht recht gevveissaget? das spürt man. Diese Sach ist gantz überschlagen von unserm Herrn dem Keiser. *Dass in dem neunten Jahr dis aufgehen solte, das ist nun beschehen.* Wann etliche Reichstett haben gevvorben in dem fordern Jahr um diese Ordnung, und vermeinen auch darzu zu thun.

Non interim omnino negandũ, Sigismundum libro illo comprehensis similia nonnulla Reformationis momenta animo sæpius volvisse, vel & consignari aut delineari optasse. Ut à mente aut scopo Sigismundi non plane abeat præcipuum argumentum. Siquidem in *Constantiensi* æq; ac *Basileensi Concilio* paria reformationis quædam momenta Sigismundi nutu sedulo sunt excussa. Quo, nostro judicio, collimaverit *Lancironius*, quando in principio libri ait, se ex Latina in Germanicam linguam illa transfudisse, quod est, *consultationum* ac decretorum in Concilio *Nationalium* sententiam excerpsisse, ac quomodocunque, stylo Germanico, delineasse aut expressisse.

Ut *Cochlæo* haud sane indulgendum videatur, qui à sententia Sigismundi Lancironianam reformationis ideam plane abesse autumavit,

vit, edito hanc in rem A. 1533. peculiari libello: Was von Keiser Sigismundi Reformation zu halten sey.

Sigismundea proinde *Reformatio* hoc nomen indepta, non quod vel consignasset ipse Imperator, vel quod ipsius auspiciis edita: Sed quod illâ ideam quandam exhibere voluerit Lancironius reformationis, quam *Sigismundus*, & alii magnates sub Imperio *Sigismundi* in Reformatorio Basileensis Concilii multis annis irrito licet eventu tractassent. Atque eo sensu audiendus forte *Bämlerus* in laudato *Chronico Imperatorum ac Pontificum:* Sigismund macht ein *Concilium zu Costentz* nach Christus Geburt 1415. Jahr, &c. Darnach ordnet der vorgenant Christliche Keyser zvvey Concili, eins *gen Pavei*, und eins *gen der hohen Sio*. Da vvard nicht viel ausgericht. Zuletzt vvard geordnet *ein Concili zu Basel*. Da macht er ein reformation, wie man sich in der H. Christenheit furo halten solte. Welche reformation von Wort zu Wort eigentlich in diesem Buch geschrieben steht, vvievvohl die nicht bestätiget vvard, durch verachten und sperren der Häupter. Gott der Herr ordne die H. Kirche in einen Stand der ihm löblich sey, Amen.

Ad *fata* proinde succedentis *Concilii Basileensis* hæc ableganda venit *Reformatio Sigismundea*. Qvapropter cum fine Concilii nostri his quoq; de Ecclesiasticæ disciplinæ reformatione actis atque statutis Constantiensibus finem jure meritoqve imponimus. Nostræ & secuturæ ætati judicium de singulis fatis relinquentes. Neque aliud jam restat, nisi ut cum Cæsare *Sigismundo*, Pontifice *Martino*, ceterisqve totius Christiani orbis *Nationibus*, è Concilio emigrantibus, ex hoc Theatro & nos discedamus, ac *Reformatorio Constantiensi* soluto, recensitis ejus Actis ultimam imponamus manum. Ita ergo, *licet*, candide Lector!

Ceterum, ut cum fine Concilii Nostri ejusq; termino non excidat origo & ansa illius, neque *ardentissima Ecclesiasticæ Reformationis desideria præeuntia* memoriæ elabantur, *rarum ac pretiosum* istius ætatis *monumentum*, haud longe *ante Constantiensis Concilii exordium* suscitatum, erudito Lectori postremo commendamus: Ex quo apertissime cognoscat, hæc, quæ in *Reformatorio Constantiensi* diu multumq; sunt tractata, serio & ardenter *antea* fuisse sigillatim *expetita*. Qvas *nobiles antiquitatis reliquias*, etsi maturius exhibere animus fuerat, utpote fortissima *Constantiensis Concilii calcaria:* Fortuna tamen benigna hoc Constantiensis Reformationis opus *nobilissimâ gemmâ Britannicâ* belle obsignare jussit.

En ergo, RICHARDI ULLERSTONI, Theologi Angli, in Oxoniensi Academia olim Professoris, eruditi, solertis, probi atque cordati, ardentes PETITIONES, QVOAD REFORMATIONEM ECCLESIÆ MILITANTIS.

Scriptum est hoc præclarum monumentum in Anglia *Anno* 1408. imminente Concilio œcumenico Pisano, jussu quidem nutuve inclyti SARISBERIENSIUM EPISCOPI, ROBERTI ALAMI. Cujus magni Anglorum Prælati ardens in reformandâ disciplinâ Ecclesiasticam undique collapsam Zelus Oxoniensem hunc Theologum accendit, ut hoc scripto ingentem argumentorum struem conveheret, alendo illi publico reformationis sacræ desiderio aptissimam. Cui adeo operi permagna

magna acceſſit autoritas partim ex voluntate & aſſenſu magni Anglorum Prælati atque Epiſcopi, partim ex profunda venerabilis autoris doctrina. Qvod exoptatam hanc ſcribendi, & absque metu quidem, in tam ancipiti illius corrupti temporis negotio pronunciandi occaſionem dederit viamque commonſtrarit laudatiſſimus *Sarisberienſium Epiſcopus*, non diſſimulat ipſe operis conditor in præfatione. Quippe qui hoc libello ſincerum & integrum ſe præſtaret interpretem tum Epiſcopi Roberti, tum univerſæ Eccleſiæ Anglicanæ orbisque Chriſtiani, cujus vota atq; ſuſpiria ſuo exprimeret calamo. Nixum eſſe valido hoc Magni Epiſcopi fulcro *Richardum*, quem non à propoſito abſterreret metus, ſed audentem animaret ac ſuffulciret magni Prælati nutus, faſſus quoque noviſſime Vir clariſſimus, eruditæ Angliæ decus, immatura morte orbi nuper ereptus, *Henricus VVarthon*, in *Appendice Hiſtoriæ Literariæ Guilielmi Cave*, *f.* 85. Qvem poſt fata etiam, tanto audiemus lubentius, quanto majus & nobis exhibuit beneficium ſuperſtes, quando hoc ipſum *Ullerſtoni monumentum* detexit, & quanti ſit pretii nunciavit, ac ubi in *literariis Angliæ theſauris* deliteſcat, aperuit. Ut & defuncto huic Viro, præclaro Angliæ ornamento, pro hoc officio literario, magnas agere oporteat gratias.

Ita ergo de *Ullerſtono* ejusq; monumento præſenti, ab *Epiſcopo Sarisberienſi* ſuggeſto & ab Autore concinnato diſſerit. *Richardus Ullerſton, natione Anglus, in Ducatu Lancaſtrenſi natus, uti ipſemet in præfatione ad tractatum* De Officio militari *prodit, S. Theologiæ apud Oxonienſes Profeſſor*, Richardum Cortenay, *Henrici VVallia Principis Clericum & conſangvineum, præceptorem habuit.* Roberto Halamo, Epiſcopo Sarisburienſi *& Eccleſiæ Ro. Cardinali ſumma familiaritate junctus. Claruit A.* 1408. *quo ab* Halamo *provocatus tractatum* de Reformatione Eccleſiæ *Oxonii edidit. Diuturni enim ſchismatis tædium & increbeſcens Concilii Generalis quam citiſſime habendi fama complures excitarat Præſules, graviſſimarum, quæ in Eccleſia jam diu obtinuerant, corruptelarum conſcios, & Reformationis tandem aliquando inſtituendæ cupientiſſimos, ut abuſus vitiaque, quæ maxime reformari meruerunt, ſcriptis mandarent, Concilio mox proponenda. In his eluxit* Robertus *Cardinalis, qui Conciliis Piſano & Conſtantienſi interfuit, & opus reformationis tantopere exoptatum, promovere certus*, Richardo *noſtro id operæ dedit, ut elucubrato ea de re Commentario abuſus maxime tollendos notaret. Summa fide ac prudentia provinciam ſibi demandatam* Richardus *obiit, utpote haud vulgariter literatus, & ingenti diſciplinæ Eccleſiaſticæ denuo inſtaurandæ deſiderio tactus.*

Uti ergo ab auſpiciis *Roberti Sarisberienſis* pondus accepit liber, ita & argumenta vim nacta ex autoritate maximorum doctorum, Anglorum, Gallorum, aliorumq; qvorum teſtimoniis luculentis ſeſe frequenter munit *Ullerſtonus*. Faſſus & hoc laudatus *VVarthon*: *In concinnando*, inqvit, *iſthoc opere* ROBERTI LINCOLNIENSIS *ductum, præ aliis ſecutus eſt, quem ſtudiorum Theologiæ Magiſtrum ſibi adhibuiſſe videtur. Certe in ſcriptis ejus verſatiſſimus fuit, illumque tantopere admiratus eſt, ut* pro tempore ſuo lucem & lucernam hujus mundi fuiſſe *prædicarit.*

Qvæ idcirco fuit ante hæc tria propemodum ſecula *Anglorum gloria*, hunc inter alios clariſſimos viros genuiſſe ac foviſſe *Ullerſtonum*, multis præclaris ſcriptis atque conſiliis ſalutaribus celebrem: Illa & hac ſera ætate in illuſtrem *Anglicanum orbem* redit. Siquidem inter illuſtria orbis literati ſidera, quibus *Britannia Magna* in omni doctrinæ genere effulget, ex majoribus ſuis, præclare de Eccleſia meritum *Ullerſtonum*, reſuſcitatum collocari, decusqve ſuum avitum hoc lumine colluſtrari atque augeri voluerunt.

Qvandoquidem enim ſub umbra grandium Voluminum MSCtorum in præclaris Anglorum Bibliothecis placide quieverat, in politiſſima *Cantabrigienſi Academia*, *in Bibliotheca S. Trinitatis*, à Cl. *VVarthono* noviſſime agnitus benigneqve eſt exceptus, hoc ornatus charactere: *Exſtat iſte Commentarius titulo* PETITIONUM QVOAD REFORMATIONEM ECCLESIÆ MILITANTIS *MS. Cantabrigiæ in Bibliotheca SS. Trinitatis in fol.* DIGNISSIMUS, QVI LUCEM ALIQVANDO VIDEAT. *Præſertim cum inter tot iſtius ævi de corrupto Eccleſiæ ſtatu tractatus, nullus adhuc in lucem prodierit, ab Anglo conſcriptus Autore, niſi quem Adverſarii hæreticum fuiſſe clament.*

Dici non poteſt quo videndi *Ullerſtoni* Angli deſiderio accenſus exinde ſit SERENISSIMUS BRUNSVICENSIUM Dux, RUDOLPHUS AUGUSTUS, qvi, canâ ſenectute auguſtus, literarum decorem in orbe literario magnopere adaugere gratioſisſimo affectu contendit. Qvando enim SERENISSIMUS PRINCEPS, qui in literariam rempublicam ornandam & adjuvandam affectu celſisſimo ducitur, *Conſtantienſis Oecumenici Concilii res*, Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ grande momentum, è tenebris in lucem revocare ſapientisſime decreverat, occaſionem tanti Concilii rectius detegi haud poſſe judicavit, quam ſi nonnulla *omnium Nationum vota*, Conſtantienſi Concilio prævia, ex antiquis monumentis eruerentur, atque in fronte operis lectorum oculis exponerentur.

In his igitur *Ullerſtoni Angli*, pro Anglicana inclyta gente *deſideria*, atque ad reformandum illo tempore Eccleſiæ ſtatum collimantia *Conſilia*, commemorari, impenſe optavit Serenisſimus.

Qvod autem frequentes machinæ inter utrumque, noſtrum & Anglorum orbem, hodie interjectæ animadverterentur, ſpem nonnihil dubiam nobis factam non diffitebimur. Donec *Perilluſtri atque Excellentiſſimo Domino Leibnitio* apud Anglos pro *Ullerſtono* communicando felici interprete, Ducis literatisſimi celſisſima virtute ſpectatâ, inexplicabile in literas ornandas ſtudium in tanto Principe admirati Angli, votis benignisſime annuerunt.

Illuſtrisſimo quippe *Sarisberienſi Epiſcopo Gilberto Burnetto* apud *Reverendisſimum Archi-Epiſcopum Cantuarienſem, eminentisſimum Angliæ Primatem*, intercedente, effectum, ut ex laudatisſimo *MScto Cantabrigienſi*, Clarisſimis Viris *Roderico* ac *Laugthono* curantibus, depromtum hoc *Ullerſtoni* opus haud ita pridem DUCI SERENISSIMO exhiberetur. Nec impenſi gaudii affectum tegere potuimus, quando Ullerſtonus noſtras inviſit oras, quemadmodum ex Præfatione Partis XXIV. & XXV. intelligi poteſt.

Claudat

Claudat itaque hoc *diadema Britannicum* longam ſeriem aureolarum hoc Volumine enumeratarum. Et quanquam in principio operis poni decuiſſet, quod aliquot annis ante *Concilii Conſtantienſis* initia prodierit in orbem literatum: Memores tamen annuli, in quo gemmula non ſolùm *inchoat* ſed & *claudit* auri compagem, par eſſe jus autumabimus *ultimi* hujus ac *primi*, gemmei utriusq; monumenti. Accedit, quod veritati maxime conſonum putemus, *Roberti Sarisberienſis Epiſcopi* manibus, quibus oblatum erat in Anglia opus, in Italiam non ſolùm fuiſſe delatum, cum *Piſanum Concilium* inviſeret, ſed & in Germaniam deportatum, quando *Conſtantiam ad Concilium commigravit.* In utroque enim Concilio pro Eccleſiaſticæ diſciplinæ emendatione & Angli magno contenderunt conatu. Ut è *Roberti Epiſcopi Sarisberienſis* in *Conſtantienſi Concilio* præſentis, ac reformationem ſedulo urgentis manibus vix unquam exciderit *Ullerſtonus.*

De cetero, nos, probe conſcii, experientiâ quoque edocti, emendationem facilius quæri quam inveniri, majorum exempla intuiti, ipſi virtutem in omni vitæ genere ſpectabimus, in aliis promovere conabimur, diſpari licet quandoque eventu. Poſteri ad minimum omnem negligentiæ notam à nobis amolientur, & ſincerum in poſteritatis commoda ſtudium agnoſcent.